



Programm Teaching Competence

Studienjahr 2019/20

Wir freuen uns, Ihnen das diesjährige Teaching Competence Programm vorstellen zu dürfen.

Die hochschuldidaktische Workshopreihe möchte Sie als Universitätslehrende darin unterstützen:

- Ihre Lehrkompetenz weiter zu professionalisieren,
- Ihr Methodenrepertoire in unterschiedlichen Lehrsettings auszubauen und
- sich im Austausch mit anderen Lehrenden Anregungen zu holen.

Informationen zu den Workshops

ReferentInnen

Die Durchführung der Workshops erfolgt durch universitätsinterne ExpertInnen sowie ExpertInnen aus dem In- und Ausland. Die Kurzbiographien aller ReferentInnen finden Sie jeweils vor jeder Workshopbeschreibung.

Einzelcoaching

Im Anschluss an ausgewählte Workshops wird bei Bedarf individuelles Coaching bereitgestellt. Ziel dieser Einzelgespräche ist die Unterstützung im Praxistransfer der Workshopinhalte in Ihre Lehrveranstaltungen. Die Termine werden i.d.R. während der Workshops oder per E-Mail vereinbart.

Anmeldung

Die Anmeldung erfolgt über die Personalentwicklung der Universität Wien. Sie finden den Link im Anschluss an jede Workshopbeschreibung auf der CTL-Website. Die Anmeldung für Workshops des Sommersemesters 2020 wird voraussichtlich ab Mitte Jänner 2020 möglich sein.

Anmeldeschluss ist jeweils zwei Wochen vor dem entsprechenden Workshop.

Veranstaltungsort (insofern nicht anders angegeben)

Center for Teaching and Learning (CTL), Universität Wien, 1010 Wien, Universitätsstraße 5, 3. Stock

Ansprechperson

Dr. Sonja Buchberger, E-Mail: sonja.buchberger@univie.ac.at

Weiterführende Angebote am Center for Teaching and Learning (CTL)

Schwerpunkte des CTL

Das CTL fokussiert aktuell auf folgende zentrale Bereiche: kompetenzorientiertes Prüfen, diversitätsgerechte Lehre, Feedback, wissenschaftliches Schreiben sowie digitales Lehren und Lernen. Sie finden dazu ausführliche Workshopangebote, Vorträge, Anregungen im Infopool *besser lehren* sowie Beratungs- und Unterstützungsangebote.

Weiterführende Links

[Infopool besser lehren](#): Online-Portal mit Anregungen für die universitäre Lehre (Kontextwissen, praxisrelevante Materialien, Beispiele der guten Praxis)

[CTL-Lectures](#): hochschuldidaktische Vorlesungsreihe mit Videodokumentation

[Zertifikatskurs Teaching Competence Plus](#) für erfahrene Universitätslehrende ab der Postdoc-Phase (15 ECTS)

1. Thematische Workshopübersicht

Universitäres Lehren & Lernen		
Lehrkonzept & Lehrportfolio: Lehre reflektieren – weiterentwickeln – darstellen	1 Tag	S.6
Lehren und Lernen in und mit Gruppen	1 Tag	S.15
Humor in der Lehre	1 Tag	S.22
Lehre planen		
Semesterplanung: Von A wie „Aufbau“ über M wie „Methoden“ zu Z wie „Ziel erreicht“	1 Tag	S.18
Lehre & Recht		
Urheberrecht für digitale Lehre	0,5 Tage	S.22
Studienrecht und Prüfungswesen	0,5 Tage	S.27
Fachspezifische Zugänge		
Das Lehren und Lernen in Laborpraktika kompetenzorientiert gestalten <i>English</i>	0,5 Tage	S.10
Rollen- und Planspiele als zielführende Methodik von aktivem Lernen	0,5 Tage	S.11
Statistik lehren – Fluch oder Segen?	0,5 Tage	S.18
Prüfen & Beurteilen		
Multiple-Choice-Prüfungen entwickeln	0,5 Tage	S.21
Vorlesungsgestaltung		
Vorlesungsrhetorik	1 Tag	S.8
Visualisierungsmedien in der Lehre: Werkstatt	0,5 Tage	S.9
Storytelling in der Lehre	0,5 Tage	S.10
Einzelcoaching Stimm- und Vortragstraining	3 x 50 min	S.15
Stimmstark & Stimmfit: Kleine Veränderung – Große Wirkung <i>inkl. Einzelcoaching</i>	0,5 Tage	S.16
Seminargestaltung		
Lehren mit Textdiskussionen: Wissenschaftliches Lesen vermitteln – Diskursivität erfahrbar machen	0,5 Tage	S.5
Rollen- und Planspiele als zielführende Methodik von aktivem Lernen	0,5 Tage	S.11
Lehren und Lernen in und mit Gruppen	1 Tag	S.15
Blocklehrveranstaltungen: Konzentration ist die Kunst, dort zu sein, wo man ist	1 Tag	S.24
Teaching Methods and Techniques: Discover the Variety <i>English, optional mit Einzelcoaching</i>	1 Tag	S.25
Wenn Studierende eine Einheit halten: Didaktische Verantwortung in den Händen von Studierenden	0,5 Tage	S.25

Wissenschaftliches Schreiben lehren		
Den Prozess der Masterarbeit in der Betreuung erfolgreich begleiten	0,5 Tage	S.7
Bachelor-Arbeiten im Seminar begleiten: Crash-Workshop <i>optional mit Einzelcoaching</i>	1 Tag	S.19
Soziale Kompetenzen, Auftreten, Sprache		
Einzelcoaching Stimm- und Vortragstraining	3 x 50 min	S.15
Lehren und Lernen in und mit Gruppen	1 Tag	S.15
Stimmstark & Stimmfit: Kleine Veränderung – Große Wirkung <i>inkl. Einzelcoaching</i>	0,5 Tage	S.16
Humor in der Lehre	1 Tag	S.22
Selbstsicheres Auftreten in der Lehre	1 Tag	S.23
Diversitätsgerechte Lehre		
Studierende mit Deutsch als Zweitsprache – wie können Lehrende sie bestmöglich unterstützen?	1 Tag	S.7
Habitus und Lehre	1 Tag	S.17
Digitales Lehren & Lernen		
Wissensvermittlung in Moodle: Professionelle Organisation von Content durch Plattformgestaltung, Online-Tests und Lernpfade	0,5 Tage	S.12
Lernprozesse und Interaktion durch Moodle-Aktivitäten begleiten: „Forum“, „Workshop“ und „Gruppenverwaltung“	0,5 Tage	S.13
Videoeinsatz in der Lehre: Wie komme ich zu Videos und wie verwende ich sie in meiner Lehrveranstaltung?	0,5 Tage	S.14
Lehrvideos erstellen – schnell & einfach	0,5 Tage	S.20
Flip the Class: Wie setze ich Flipped Classroom Modelle um?	0,5 Tage	S.26
Feedback		
Lernprozesse und Interaktion durch Moodle-Aktivitäten begleiten: „Forum“, „Workshop“ und „Gruppenverwaltung“	0,5 Tage	S.13
Bachelor-Arbeiten im Seminar begleiten: Crash-Workshop <i>optional mit Einzelcoaching</i>	1 Tag	S.19



2. Chronologische Workshopübersicht

Nr.	Kurztitel	Termin	Umfang	Seite
1	Multiple-Choice-Prüfungen entwickeln	Mi., 16.10.2019, 12:00-16:00h	0,5 Tage	S.21
2	Einzelcoaching Stimm- und Vortragstraining	Oktober bis Dezember 2019	0,5 Tage	S.15
3	Statistik lehren – Fluch oder Segen?	Fr., 18.10.2019, 09:00-12:30h	0,5 Tage	S.18
4	Vorlesungsrhetorik	Mo., 21.10.2019, 09:00-17:00h	1 Tag	S.8
5	Visualisierungsmedien in der Lehre	Di., 22.10.2019, 09:00-12:30h	0,5 Tage	S.9
6	Storytelling in der Lehre	Di., 22.10.2019, 13:30-17:00h	0,5 Tage	S.10
7	Wissensvermittlung in Moodle	Mo., 04.11.2019, 09:00-12:00h	0,5 Tage	S.12
8	Lernprozesse und Interaktion durch Moodle-Aktivitäten begleiten	Mo., 04.11.2019, 13:00-16:00h	0,5 Tage	S.13
9	Studienrecht und Prüfungswesen	Do., 07.11.2019, 09:00-13:00h	0,5 Tage	S.27
10	Flip the Class	Do., 14.11.2019, 13:30-17:30h	0,5 Tage	S.26
11	Multiple-Choice-Prüfungen entwickeln	Mi., 20.11.2019, 12:00-16:00h	0,5 Tage	S.21
12	Bachelor-Arbeiten im Seminar begleiten	Di., 26.11. + Di., 03.12.2019, 10:00-14:00h	1 Tag	S.19
13	Lehrvideos erstellen – schnell & einfach	Mi., 27.11.2019, 10:00-13:00h	0,5 Tage	S.20
14	Habitus und Lehre	Mi., 04.12.2019, 09:00-17:00h	1 Tag	S.17
15	Lehren mit Textdiskussionen	Do., 12.12.2019, 09:30-13:00h	0,5 Tage	S.5
16	Lehren und Lernen in Laborpraktika	Di., 14.01.2020, 09:30-13:00h	0,5 Tage	S.10
17	Lehren und Lernen in und mit Gruppen	Mi., 15.01.2020, 09:00-17:00h	1 Tag	S.15
18	Selbstsicheres Auftreten in der Lehre	Do., 16.01.2020, 09:00-17:00h	1 Tag	S.23
19	Lehrkonzept & Lehrportfolio	Fr., 31.01. + Fr., 28.02.2020, 09:30-12:30h	1 Tag	S.6
20	Semesterplanung	Mi., 26.02.2020, 09:00-17:00h	1 Tag	S.18
21	Multiple-Choice-Prüfungen entwickeln	Mi., 11.03.2020, 09:00-13:00h	0,5 Tage	S.21
22	Wissensvermittlung in Moodle	Mo., 16.03.2020, 09:00-12:00h	0,5 Tage	S.12
23	Lernprozesse und Interaktion durch Moodle-Aktivitäten begleiten	Mo., 16.03.2020, 13:00-16:00h	0,5 Tage	S.13
24	Humor in der Lehre	Di., 17.03.2020, 09:00-17:00h	1 Tag	S.22
25	Stimmstark & Stimmfit <i>inkl. Einzelcoaching</i>	Do., 19.03.2020, 09:00-13:00h	1 Tag	S.16
26	Videoeinsatz in der Lehre	Do., 26.03.2020, 09:00-12:00h	0,5 Tage	S.14
27	Studierende mit Deutsch als Zweitsprache	Do., 02.04.2020, 09:00-17:00h	1 Tag	S.7
28	Blocklehrveranstaltungen	Fr., 24.04.2020, 09:00-17:00h	1 Tag	S.24
29	Multiple-Choice-Prüfungen entwickeln	Di., 12.05.2020, 12:00-16:00h	0,5 Tage	S.21
30	Den Prozess der Masterarbeit in der Betreuung erfolgreich begleiten	Mo., 18.05.2020, 13:00-17:00h	0,5 Tage	S.7
31	Teaching Methods and Techniques	Di., 19.05.2020, 09:00-17:00h	1 Tag	S.25
32	Wenn Studierende eine Einheit halten	Mi., 20.05.2020, 09:00-13:00h	0,5 Tage	S.25

33	Rollen- und Planspiele	Fr., 29.05.2020, 09:00-13:00h	0,5 Tage	S.11
34	Urheberrecht für digitale Lehre	Mo., 08.06.2020, 13:00-17:00h	0,5 Tage	S.22

3. Workshopbeschreibungen

(in alphabetischer Reihenfolge der Kursleitungen)



© Joseph Krpelan

MMag. Dr. Sonja Buchberger

Seit 2014 Anstellung am Center for Teaching and Learning mit Verantwortung für hochschuldidaktische Qualifizierung (Schwerpunkt auf Lehrende ab der Postdoc-Phase). Lehraufträge national und international (UK, CH, D). Promotion 2013 an der School of Oriental and African Studies (SOAS), Universität London. Davor Studium der Arabistik/Islamwissenschaft sowie der Internationalen Entwicklung.

Lehren mit Textdiskussionen: Wissenschaftliches Lesen vermitteln – Diskursivität erfahrbar machen

MMag. Dr. Sonja Buchberger

0,5 Tage

Do., 12.12.2019, 09:30 bis 13:00 s.t.

Workshopziele

- Sie erweitern Ihr Handlungsrepertoire im Einsatz von Textdiskussionen in der Lehre (Vorbereitung, Einstieg, Moderation) und können Ihre Methodenwahl begründen.
- Sie haben sich mit anderen Lehrenden über häufige Herausforderungen ausgetauscht und mögliche Lösungswege (weiter-)entwickelt.

Workshopinhalte

In Textdiskussionen liegt für Studierende großes Potenzial; sie unterstützen den Lernprozess und machen die Diskursivität von Wissenschaft erfahrbar. Häufig klagen Lehrende jedoch über typische Herausforderungen: Entweder Studierende haben die Texte nicht gelesen oder es kommt aus anderen Gründen keine richtige Diskussion in Schwung (generelles Schweigen, ungleich verteilte Redezeit, „Ping-Pong“ zwischen Lehrperson und wenigen Studierenden). Teilweise fehlt es den Wortmeldungen an argumentativer und theoretischer Tiefe. Manchmal führen auch Emotionen zu hitzigen Debatten, die Lehrpersonen als anspruchsvoll in der Moderation wahrnehmen. Wir gehen gemeinsam möglichen Gründen für diese Phänomene nach und entwickeln Lösungsansätze.

Dieser Workshop möchte Sie darin unterstützen, Diskussionen bewusster und vielfältiger in Ihrer Lehre einzusetzen. Voraussetzungen dafür sind einerseits eine Reflexion über Ihre bisherigen Vorgehensweisen (inkl. Ihrem Rollenverständnis als Lehrperson), andererseits Kenntnis von Umsetzungsvarianten. Diese umfassen u.a. die Gestaltung von Leseaufträgen, den Einstieg in die Diskussion oder Fragen der Moderation. Auch spezielle Varianten wie Diskussionen mit festgelegten Positionen/Rollen, den Einsatz von kleineren Schreibaufgaben im Diskussionsprozess oder Online-Diskussionen im Moodle-Forum werden vorgestellt.

Methoden

- Input der Referentin
- Austausch im Plenum und in Kleingruppen
- Praktisches Experimentieren mit unterschiedlichen Diskussionsmethoden und Moderationsstilen

Lehrkonzept & Lehrportfolio: Lehre reflektieren – weiterentwickeln – darstellen

MMag. Dr. Sonja Buchberger

1 Tag

Teil 1: Fr., 31.01.2020 sowie Teil 2: Fr., 28.02.2020, jeweils 09:30 bis 12:30 s.t.

Workshopziele

- Sie kennen den üblichen Aufbau von Lehrkonzepten und -portfolios.
- Sie kennen deren Verwendung und Bedeutung für die inter-/nationale wissenschaftliche Berufswelt.
- Persönliches Lehrkonzept: Sie haben einen Erstentwurf erstellt, (Peer-)Feedback darauf erhalten und sind fähig, den Text nach Workshopende zu überarbeiten und eigenständig fertigzustellen.

Workshopinhalte

Der Workshop gibt zunächst einen Einblick in die Herkunft und gegenwärtige Verwendung von verschriftlichten Lehrkonzepten und -portfolios (z.B. als Bestandteil von Bewerbungsunterlagen an inter-/nationalen Universitäten und Hochschulen). Die Teilnehmenden reflektieren gemeinsam ihre Lehre (Lehrerfahrung, Lehrpersönlichkeit, Lehrkompetenz) und Gründe für didaktische Entscheidungen (verwendete Methoden, Leistungsüberprüfung etc.).

Nach einer Einführung in übliche Varianten von Aufbau, Struktur und Schreibstil unternehmen die Teilnehmenden zwischen dem ersten und dem zweiten Präsenztermin erste Formulierungs- und Gliederungsversuche ihres Lehrkonzepts. Diese Entwürfe (Umfang: 1-2 Seiten) werden in der zweiten Einheit gemeinsam diskutiert und weiterentwickelt.

Zielgruppe

- WissenschaftlerInnen, die im Hinblick auf die Entfristung ihrer Stelle oder zukünftige Bewerbungen ein persönliches Lehrkonzept erstellen möchten bzw. sollen
- Universitätslehrende mit mindestens zwei Semestern Lehrerfahrung, die ihre Lehre gemeinsam mit anderen reflektieren und weiterentwickeln wollen (Bitte keine Personen, die völlig neu sind in der Lehre; hier steht das Praxiscoaching für Erstlehrende zur Verfügung)

Methoden

- Input der Referentin
- Individuelles Erarbeiten eines Erstentwurfs (zwischen den beiden Kurseinheiten)
- (Peer-)Feedback auf den Entwurf, Austausch und Diskussion



©Barbara Mair

Univ.-Prof. Dr. İnci Dirim, MA

Geb. 1965, Übersetzerin, Deutschlehrerin, Germanistin, Linguistin, Erziehungswissenschaftlerin. Schulbesuch und Studium in Ankara und Bremen; Promotion 1997 an der Universität Hamburg. 2004-2010 Professorin für Erziehungswissenschaft/Universität Hamburg. Seit März 2010 Professorin für Deutsch als Zweitsprache/Universität Wien.



©Martin Freinschlag

Mag. Maria Weichselbaum, BA MA

Maria Weichselbaum ist seit 2018 Senior Scientist am Institut für Germanistik, Fachbereich Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Zuvor war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Linguistik. Ihre Schwerpunkte sind Deutsch als Erst- und Zweitsprache, Deutschförderung im Kindergarten und wissenschaftliches Schreiben im Kontext Deutsch als Zweitsprache.

Studierende mit Deutsch als Zweitsprache – wie können Lehrende sie bestmöglich unterstützen?

Univ.-Prof. Dr. İnci Dirim, MA und Mag. Maria Weichselbaum, BA MA

1 Tag

Do., 02.04.2020, 09:00 bis 17:00 s.t.

Workshopziele

- Sie können in Fachtexten besondere „Stolpersteine“ des Deutschen erkennen und Ihren Studierenden passende Hilfestellungen anbieten, um mit ihnen umzugehen.
- Sie können in schriftlichen Arbeiten Schwierigkeiten der Studierenden mit der deutschen Sprache erkennen und gezielte Hilfestellungen anbieten.
- Sie kennen Methoden der Beurteilung von Texten von Studierenden mit Deutsch als Zweitsprache.
- Sie sind in der Lage Ihren eigenen Sprachgebrauch wahrzunehmen und verständlich(er) zu gestalten.

Workshopinhalte

Alle Dozent_innen haben schon einmal erlebt, dass Studierende zwar sehr gut Deutsch können, aber beim Sprechen, Textverständnis und Verfassen eigener Arbeiten diverse Schwierigkeiten erleben. Oft weiß man nicht genau, was man tun soll, wie man mit den beobachteten Schwierigkeiten der Studierenden umgehen kann. In diesem Workshop geht es um den unterstützenden Umgang mit diesen Studierenden, die sich noch im Verfeinerungsprozess ihrer Deutschkenntnisse befinden. Diese Studierenden brauchen oft spezifische Hilfestellungen.

Im Workshop analysieren Sie als Teilnehmende zum einen Abschnitte von Fachtexten im Hinblick auf „Stolpersteine“ des Deutschen, um herauszuarbeiten, welche Textstellen besonders schwer verständlich sind. Sie benennen die identifizierten „Stolpersteine“ und erarbeiten Wege der Textentlastung. Auch Texte von Studierenden sollen analysiert werden, um einen Eindruck davon zu bekommen, welche sprachlichen Phänomene des Deutschen ihnen besondere Schwierigkeiten bereiten und welche mögliche Hilfestellungen zur Verbesserung der Ausdrucksweisen angeboten werden können. Wie verständlich artikulieren Studierende das Deutsche, während sie sprechen? Inwiefern sind Sie als Lehrperson in der Lage Ihre Erklärungen zu variieren und den Studierenden zugänglich zu machen?

Zielgruppe

- Universitätslehrende, deren Lehrveranstaltungen von Studierenden besucht werden, die sich im Prozess der Aneignung bzw. Verfeinerung der Wissenschaftssprache Deutsch befinden

Methoden

- Input im Plenum
- Kleingruppenarbeiten
- Erstellung von Überblicken
- Bereitstellung von Materialien



Assoz. Prof. Mag. Dr. Maximilian Fochler

Assoziierter Professor am Institut für Wissenschafts- und Technikforschung an der Fakultät für Sozialwissenschaften und als Vize-Studienprogrammleiter der Soziologie für den Masterstudiengang Science-Technology-Society verantwortlich. Er hat sich in dieser Funktion in den letzten Jahren intensiv mit der Verbesserung der Unterstützung von Studierenden im Prozess des Verfassens der Masterarbeit auseinandergesetzt.

Den Prozess der Masterarbeit in der Betreuung erfolgreich begleiten

Assoz. Prof. Mag. Dr. Maximilian Fochler

0,5 Tage

Mo., 18.05.2020, 13:00 bis 17:00 s.t.

Workshopziele

- Sie lernen den Prozess der Masterarbeit aus studentischer Perspektive zu betrachten.
- Sie identifizieren die verschiedenartigen Risiken für den Fortschritt der Arbeit, die in unterschiedlichen Phasen des Prozesses auftreten.
- Sie reflektieren mögliche Interventionsformen in der Betreuungsarbeit und ihre Einsatzmöglichkeiten entlang des Prozesses.
- Sie setzen Ihre eigene Betreuungsarbeit in Beziehung zu anderen curricularen und extracurricularen Unterstützungsstrukturen und Sie identifizieren Schnittstellen, die eventuell verbessert werden können.

Workshopinhalte

Das Verfassen der Masterarbeit ist das komplexeste studentische Projekt im Rahmen eines Masterstudiums. Statistisch gesehen ist es auch jenes Element des Studiums, an dem fortgeschrittene Studierende am ehesten scheitern bzw. länger als erwünscht und notwendig „hängen bleiben“.

Das Betreuen einer Masterarbeit ist eine besondere didaktische Herausforderung, weil eine Vielzahl von Faktoren, die den Erfolg oder Misserfolg beeinflussen, außerhalb der Kontrolle des/der Betreuenden liegen. Viele Betreuende konzentrieren sich auf ihre Kernkompetenzen, das heißt darauf, die Studierenden in fachlichen Fragen zu unterstützen. Das ist für das Gelingen einer qualitativ hochwertigen Arbeit essentiell, aber es ist für einen erfolgreichen Weg zum Abschluss der Arbeit hin nicht immer ausreichend. Die Studierenden im Management ihres Arbeitsprozesses anzuleiten und zu unterstützen ist dafür mindestens ebenso wichtig.

In diesem Workshop wollen wir uns mit dem Prozess der Masterarbeit auseinandersetzen, Risiken in verschiedenen Phasen identifizieren und Interventionsmöglichkeiten in der Betreuungsarbeit reflektieren.

Zielgruppe

- Universitätslehrende, die Masterarbeiten betreuen – insbesondere in Fächern in denen Studierende ihre Masterarbeiten als individuelles Projekt verfassen und üblicherweise nicht in Projekt- oder Laborstrukturen eingebunden sind

Methoden

- Input des Workshopleiters
- Erfahrungsaustausch und Erarbeitung von Problemdefinitionen und Lösungen in der Kleingruppe
- Peer-Feedback



Dr. Susanne Frölich-Steffen

Freiberufliche Rhetorikberaterin und hochschuldidaktische Referentin. Studium der Politikwissenschaften (LMU München) und Promotion zur Dr.phil. Frühere berufliche Stationen: Personalreferentin einer mittelständischen Unternehmensberatung, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Geschwister-Scholl-Institut der LMU.

Vorlesungsrhetorik

Dr. Susanne Frölich-Steffen

1 Tag

Mo., 21.10.2019, 09:00 bis 17:00 s.t.

Workshopziele

- Sie können Vorlesungen rhetorisch strukturieren und Inhalte sinnvoll sequenzieren – sowohl in der Semesterplanung als auch auf Ebene der einzelnen Lehrveranstaltungseinheit.
- Sie wissen, wie Sie durch Mimik, Gestik und Proxemik Aufmerksamkeit gewinnen.
- Sie können mit Sprache aktivieren.

Workshopinhalte

Ein wichtiger Teil der Vorlesungsvorbereitung ist die rhetorische Umsetzung, die maßgeblich zum Gelingen einer Lehrveranstaltung beiträgt. Deshalb ist das Ziel des Workshops, Techniken zu erlernen, zu erproben und zu verbessern, die es erleichtern, Vorlesungen rhetorisch gut zu konzipieren. Im Zentrum steht dabei die rhetorische Dramaturgie:

- Wie strukturieren Sie den kompletten Vorlesungszyklus, wie die einzelne Präsenzeinheit?
- Wie beginnen Sie und wecken Interesse für Ihr Thema?
- Wie sprechen Sie fesselnd und aktivierend, wie unterstützen Sie Ihre Inhalte körpersprachlich?

Der Workshop gibt den Teilnehmenden die Möglichkeit, in einem Austausch mit KollegInnen, mit Hilfe persönlichen Feedbacks und durch viele kleine Übungen, intensiv am eigenen Vorlesungsstil zu arbeiten. Sie erproben neu erlernte Fähigkeiten anhand eigener Vortragsinhalte. Auf Wunsch können die Vorträge auch mit Videokamera für eine spätere Analyse und Feedback aufgezeichnet werden.

Wichtiger Hinweis

Bitte bringen Sie für Übungszwecke Ihre Unterlagen für einen eigenen Vortrag (z.B. aus einer Ihrer Vorlesungen) mit!

Zielgruppe

- Universitätslehrende

Methoden

- Vortrag der Referentin mit interaktiven Elementen
- Zahlreiche Einzel- und Gruppenübungen (auf Wunsch videogestützt)

Visualisierungsmedien in der Lehre: Werkstatt

Dr. Susanne Frölich-Steffen

0,5 Tage

Di., 22.10.2019, 09:00 bis 12:30 s.t.

Workshopziele:

- Sie können geeignete Visualisierungsmedien zur Unterstützung des Kompetenzerwerbs auswählen.
- Sie sind fähig, Powerpoint-Präsentationen, Prezi, Tafel- oder Flipchartbilder didaktisch reflektiert zu gestalten.
- Sie können die Grundlagen der Visualisierung auf eigene Lehrinhalte übertragen.

Workshopinhalte:

Visualisierungsmedien helfen Studierenden, Inhalte besser zu verstehen, sie aktivieren und tragen zur Motivation bei. Im Zentrum des Workshops stehen deshalb folgende Fragen: Wie kann ich Medien bestmöglich einsetzen und welche Fallstricke gilt es zu vermeiden? Im Mittelpunkt steht das praktische Ausprobieren und Erarbeiten eigener Visualisierungen, z.B. in Powerpoint, Prezi, an der Tafel, auf Flipchart und Metaplanwand. Als Teilnehmende werden Sie nach einer kurzen Einführung an eigenen Visualisierungen arbeiten.

Zielgruppe:

- Universitätslehrende

Methoden:

- Kurze Inputphasen der Dozentin
- Übungen in Kleingruppen
- Vor allem individuelle Arbeit an eigenen Lehrmaterialien

Storytelling in der Lehre

Dr. Susanne Frölich-Steffen

0,5 Tage

Di., 22.10.2019, 13:30 bis 17:00 s.t.

Workshopziele:

- Sie kennen die Vorzüge unterschiedlicher Formen des Storytellings in der Lehre.
- Sie können geeignete Methoden des Storytellings (didaktisch begründet) auswählen.
- Sie verstehen, was einen günstigen Aufbau von lernbegleitenden Geschichten ausmacht.
- Sie können die Grundlagen des Storytellings auf Ihre eigenen Lehrveranstaltungen übertragen.

Workshopinhalte:

Geschichten und narrative Elemente in der Lehre können wirkungsvolle Anregungen für Lernprozesse sein. In diesem Workshop erfahren Sie die grundlegenden Prinzipien des Aufbaus von Geschichten. Sie erproben, wie man mit Storytelling vertraute Methoden sinnvoll ergänzt, Inhalte vermittelt und das Interesse der Studierenden mit Spannungsbögen wachhält.

Verschiedene Formen des Storytellings werden zur Sprache kommen und ausprobiert. Sie lernen beispielsweise Geschichten als semesterübergreifendes Gestaltungsprinzip oder als Aktivierungsmöglichkeit in einzelnen Lehrsituationen kennen. Auch Problem-Based-Learning kann eine Spielart des Storytellings darstellen.

Am Ende des Workshops sollen Sie Ideen zur Hand haben, wie Sie Ihre Lehrveranstaltungen mit kleineren oder größeren Geschichten anregender gestalten können.

Zielgruppe:

- Universitätslehrende

Methoden:

- Inputphasen der Dozentin
- Übungen in Kleingruppen
- Individuelle Arbeit



Univ.-Prof. Dr. Katharina Groß

Seit April 2018 Leiterin des Instituts für Didaktik der Chemie an der Universität Wien. Zuvor Juniorprofessorin an der Universität zu Köln. Sie studierte Chemie und Sport für das Lehramt, legte das erste und zweite Staatsexamen ab und war einige Jahre als Lehrerin tätig.

Dr. Michael Malarek

Seit 2013 Senior Lecturer/Scientist am Institut für Anorganische Chemie an der Universität Wien. Leiter des anorganisch-chemischen Praktikums, der Labortechnik und der Vorlesungen Allgemeine und Anorganische Chemie. Er hat seinen Bachelor in Kanada, den PhD in Australien und den Postdoc in der Schweiz und in den USA abgeschlossen.

Das Lehren und Lernen in Laborpraktika kompetenzorientiert gestalten

Univ.-Prof. Dr. Katharina Groß und Dr. Michael Malarek

0,5 Tage

Di., 14.01.2020, 09:30 bis 13:00 s.t.

Workshopziele

- Sie reflektieren Ihre bisherigen Lehrerfahrungen und spezifischen Herausforderungen in der Laborlehre.
- Sie lernen Möglichkeiten für eine kompetenzorientierte Gestaltung von Laborlehre kennen.

- Sie können Ihre Laborlehre im Hinblick auf deren Lehr-/Lernziele überprüfen und sie fachlich und didaktisch angemessen überarbeiten bzw. weiterentwickeln.

Workshopinhalte

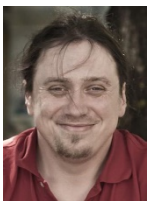
Laborpraktika stellen einen wesentlichen Bestandteil der universitären Lehre in den Naturwissenschaften dar. Der Workshop lädt dazu ein, sich mit den eigenen Erfahrungen aus der Laborlehre kriteriengeleitet auseinanderzusetzen. Es werden Überlegungen angestellt, wie ein sicheres und lernförderliches Arbeiten im Labor angeleitet werden kann. Darauf aufbauend werden gemeinsam Möglichkeiten entwickelt, die eigene Lehre in Laborpraktika entsprechend kompetenzorientiert zu gestalten.

Zielgruppe

- Universitätslehrende – insbesondere aus den Naturwissenschaften

Methoden

- Input und Diskussion
- Partner-/Gruppenarbeit
- Erfahrungsaustausch



Mag. Wolfgang Gruber

Seit 2009 Universitätslektor und seit 2012 Hochschuldidaktiker an verschiedenen österreichischen und deutschen Hochschulen mit Tätigkeitsschwerpunkten in Hochschuldidaktik, Game Based Learning, Globalgeschichte, Plan- und Rollenspielen mit multiplen Stakeholdern im Hochschulkontext. Preisträger für innovative Projekte in der Lehre der Universität Wien 2012.

Rollen- und Planspiele als zielführende Methodik von aktivem Lernen

Mag. Wolfgang Gruber

0,5 Tage

Fr., 29.05.2020, 09:00 bis 13:00 s.t.

Workshopziele

- Sie kennen Einsatzmöglichkeiten und Potentiale von Plan- und Rollenspielen in der Lehre.
- Sie kennen verschiedene Beispiele der guten Praxis im Hinblick auf die vorgestellte Methodik.
- Sie können durch den Einsatz von Rollen- und Planspielen ein höheres Aktivierungsniveau bei Studierenden erreichen.
- Sie nehmen im Workshop an einem praktischen Austausch von Erfahrungen mit KollegInnen teil.

Workshopinhalte

Plan- und Rollenspiele können in Lernprozessen die Verbindung von erlernten Wissensinhalten mit praktischen Anwendungsmöglichkeiten fördern. Dabei wird Studierenden ermöglicht, das neu erlernte Wissen in handlungsbezogenen Situationen direkt anzuwenden und sich aktiv einzubringen. Ein Potenzial von Rollen- und Planspielen liegt u.a. in der Bearbeitung berufsrelevanter Situationen oder systemischer Komponenten, wobei oft eine gewisse Komplexitätsreduktion nötig ist.

Im Workshop werden wir zunächst die (lern-)theoretischen Grundlagen dieser Lehr-/Lernmethode behandeln. Dabei werden die Charakteristika und Trennlinien beider Methoden herausgearbeitet. Danach sollen verschiedene Praxisbeispiele aus mehreren Fachbereichen Inspiration sein und zum Einsatz in der eigenen Lehre anregen.

Damit Rollen- und Planspielen in der Lehrveranstaltung gelingen, bedarf es in aller Regel inhaltliche Vorbereitung der Studierenden. Die Anleitung des Selbststudiums wird daher im Workshop eine wichtige Rolle spielen – genauso wie die Nachbereitung in Form von mehrstufigen Debriefings.

Zielgruppe

- Universitätslehrende, die bereits erste Erfahrungen mit Rollen- und/oder Planspielen in der Lehre gemacht haben oder erstmals überlegen, sie in künftigen Lehrveranstaltungen einzusetzen

Methoden

- Vorstellen verschiedener erprobter Praxisbeispiele
- Erarbeitung von möglichen Praxistransfers in die eigene Lehre, inkl. Überlegungen zu notwendigen Adaptierungen in unterschiedlichen Lehrveranstaltungstypen
- Nutzen der individuellen Lehrerfahrungen der Teilnehmenden, um Handlungsansätze und Lösungsvorschläge zu erarbeiten



© Barbara Mair

Mag. Daniel Handle-Pfeiffer

Daniel Handle-Pfeiffer ist am CTL tätig und befasst sich mit der didaktischen Weiterentwicklung des LMS Moodle. Erfahrungen in der universitären Lehre sammelte er durch verschiedene Lehrtätigkeiten. Im Projekt „Open Education Austria“ entwickelte er Lernpfade in Moodle. Er absolvierte sein Lehramtsstudium in Informatik und Informatikmanagement sowie Mathematik.



Mag. Eva Karall, Bakk.

Erfahrung mit eLearning in unterschiedlichen Rollen – Lehrende, Administratorin, Support. Einsatz von Blended-Learning-Szenarien im Rahmen der Lehre. Seit 2009 am Zentralen Informatikdienst im Bereich eLearning tätig: Supporttätigkeit, Workshopleitung, Moodle-Administration und Weiterentwicklung von Moodle der Universität Wien.

Wissensvermittlung in Moodle: Professionelle Organisation von Content durch Plattformgestaltung, Online-Tests und Lernpfade

Mag. Daniel Handle-Pfeiffer und Mag. Eva Karall, Bakk.

0,5 Tage

1. Terminoption: Mo., 04.11.2019, 09:00 bis 12:00 s.t.
2. Terminoption: Mo., 16.03.2020, 09:00 bis 12:00 s.t.

Workshopziele

- Sie erfahren Tipps und Tricks in der Gestaltung der Moodle-Startseite, der didaktischen und technischen Konstruktion von Lernpfaden sowie im Einsatz von Online-Tests (z.B. in Form von Selbsttests etc.).
- Sie können die eigene Lehrveranstaltung mit Hilfe von Moodle im Bereich Wissens-/Contentorganisation optimieren.
- Sie haben Umsetzungsbeispiele kennengelernt, die über die Content-Bereitstellung als PDFs hinausgehen und haben Ideen entwickelt, wie Sie diese für Ihre eigene Lehre adaptieren können.

Workshopinhalte

Als TeilnehmerInnen erhalten Sie die Gelegenheit, Ihren bisherigen Einsatz von Moodle weiterzuentwickeln, um die Plattform künftig intensiver für die Vermittlung und Organisation von Wissen/Content zu nutzen. Anhand praktischer Beispiele und dem Austausch unter den TeilnehmerInnen werden Gestaltungsmöglichkeiten der Moodle-Startseite vorgestellt, die didaktischen Mehrwert haben und optisch ansprechen.

Sie erfahren außerdem, wie Sie Inhalte mit Hilfe der Aktivitäten „Lektion“ und „Online-Test“ didaktisch so organisieren können, dass Sie Studierenden gute Voraussetzungen für die Aneignung von Inhalten und das kontinuierliche Mitlernen außerhalb der Präsenzeinheiten schaffen.

Wichtiger Hinweis

Bitte bringen Sie Ihren Laptop (oder Tablet) mit. In begrenztem Ausmaß können – wenn nötig – auch Leihgeräte vor Ort zur Verfügung gestellt werden.

Zielgruppe

- Universitätslehrende, die bereits erste Erfahrungen mit Moodle gemacht haben

Methoden

- Vorstellung von Moodle-Werkzeugen und deren Einsatzmöglichkeiten
- Präsentation und gemeinsame Erarbeitung von Lehrveranstaltungsszenarien anhand universitätsinterner Beispiele der guten Praxis
- Gemeinsame Feedbackrunden & informeller Austausch

Lernprozesse und Interaktion durch Moodle-Aktivitäten begleiten: „Forum“, „Workshop“ und „Gruppenverwaltung“

Mag. Daniel Handle-Pfeiffer und Mag. Eva Karall, Bakk.

0,5 Tage

1. Terminoption: Mo., 04.11.2019, 13:00 bis 16:00 s.t.

2. Terminoption: Mo., 16.03.2020, 13:00 bis 16:00 s.t.

Workshopziele

- Sie erfahren didaktische und technische Tipps und Tricks im Einsatz von ausgewählten Aktivitäten in Moodle, um den Lernprozess und die Interaktion der Studierenden aktiv zu begleiten (die konkrete Auswahl erfolgt über Abstimmung und Priorisierung der TeilnehmerInnen).
- Sie haben Umsetzungsbeispiele im Bereich Prozessbegleitung durch Moodle kennengelernt und Ideen entwickelt, wie Sie diese für Ihre eigene Lehre adaptieren können.
- Sie lernen einige didaktische Möglichkeiten und Raffinessen von Moodle kennen, die über die Bereitstellung eines Ankündigungsforums oder Abgabertools hinausgehen.

Workshopinhalte

Die TeilnehmerInnen erhalten die Gelegenheit, ihren bisherigen Einsatz von Moodle weiterzuentwickeln, um die Plattform künftig intensiver für die aktive Begleitung studentischer Lernprozesse zwischen den Präsenzeinheiten zu nutzen. Das kann beispielsweise durch den Einsatz von Gruppen („Gruppenverwaltung“), die Aktivitäten „Forum“ bzw. „Workshop“ (als Peer-Feedback-Möglichkeit) oder andere interaktive Elemente geschehen.

Sie erfahren mehr über didaktische und technische Möglichkeiten dieser Aktivitäten und tauschen sich zu Beispielen der guten Praxis aus. Dadurch soll deutlich werden, welchen Mehrwert die aktive Einbindung von Moodle bei Gruppenarbeiten, Projektarbeiten und dem kontinuierlichen Mitlernen der Studierenden für die Erreichung der Studienziele haben kann.

Wichtiger Hinweis

Bitte bringen Sie Ihren Laptop (oder Tablet) mit. In begrenztem Ausmaß können – wenn nötig – auch Leihgeräte vor Ort zur Verfügung gestellt werden.

Zielgruppe

- Universitätslehrende, die bereits erste Erfahrungen mit Moodle gemacht haben

Methoden

- Vorstellung von Moodle-Werkzeugen und deren Einsatzmöglichkeiten
- Präsentation und gemeinsame Erarbeitung von Lehrveranstaltungsszenarien anhand universitätsinterner Beispiele der guten Praxis
- Gemeinsame Feedbackrunden & informeller Austausch



Mag. Markus Hintermayer

Markus Hintermayer kam 2010 an den Zentralen Informatikdienst der Universität Wien, seit 2012 ist er Teamleiter der Streaming Services. Daneben ist er in der Academic Moodle Cooperation (AMC) aktiv. Er schloss 2009 ein Studium der Publizistik- und Kommunikationswissenschaft ab und arbeitete während des Studiums in mehreren E-Learning-Projekten.



Mag. Dr. Sylvia Lingo

Mitarbeiterin am Center for Teaching and Learning (CTL), Universität Wien. Soziologin, Bildungswissenschaftlerin, eModeratorin. Früher in Industrieunternehmen im Bereich MitarbeiterInnenentwicklung durch Social Media und eLearning-Angebote. Lektorin im Bereich eLearning, Mediendidaktik, Wissensmanagement und pädagogische Grundlagen.

Videoeinsatz in der Lehre: Wie komme ich zu Videos und wie verwende ich sie in meiner Lehrveranstaltung?

Mag. Markus Hintermayer und Mag. Dr. Sylvia Lingo

0,5 Tage

Do., 26.03.2020, 09:00 bis 12:00 s.t.

Workshopziele

- Sie kennen unterschiedliche Einsatzszenarien von Videoformaten in der Lehre (z.B. YouTube-Videos, interaktive Videos, studentische Videos, Lehrvideos).
- Sie kennen Prozessabläufe, wie etwa den Weg vom YouTube-Video oder Stream zum eigenen Lehr-/Lernvideo in Moodle.
- Sie können die genannten Videoformate adäquat in das didaktische Setting der eigenen Lehrveranstaltung integrieren.

Workshopinhalte

Moodle und u:stream bieten Studierenden die Möglichkeit, sich Wissen über zusätzliche Medien (Videos, On-Demand-Streams) zeit- bzw. ortsunabhängig anzueignen. Der Einsatz von Videos stellt oft eine Herausforderung an die Vermittlungskompetenz der Lehrenden dar. Neben dem Auffinden oder Erstellen von Videos gilt es vor allem, diese sinnvoll in die Lehre zu integrieren. Dies erfordert eine sorgfältige inhaltliche und didaktische Vorbereitung mit dem Ziel, Studierenden das Vor- und Nachbereiten der Präsenztermine sowie kontinuierliches Mitlernen zu erleichtern.

Im Rahmen des Workshops lernen Sie zunächst unterschiedliche Videoformate in der Lehre kennen und beschäftigen sich mit ihren jeweiligen Möglichkeiten und Herausforderungen. Sie erarbeiten gemeinsam didaktische Einsatzszenarien, um direkt nach dem Workshop lehrveranstaltungsspezifische Videos in die eigene Lehre zu integrieren.

Zielgruppe

- Lehrende, die ihre Lehrgestaltung mit Videoformaten anreichern möchten

Methoden

- Impulsvorträge und gemeinsame Diskussion
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- Vorstellung von praktischen Beispielen und gemeinsames Erarbeiten von eigenen Konzepten
- Gemeinsame Feedbackrunden & informeller Austausch



Gunda Hofmann

Akademische Atempädagogin, Stimmpädagogin und langjährige Trainerin und Expertin für Atemtechnik, Stimmtraining, Rhetorik, Körpersprache und Ausdruck. Sie absolvierte eine Schauspielausbildung, fungiert als Sprecherin und ist Taiji-, Quan- und Qigonglehrerin. Seit 2006 Trainerin und Mitbegründerin des [Zentrums für Stimme & Sprechen](#) in Wien, das sie seit 2013 leitet.

Einzelcoaching Stimm- und Vortragstraining

Gunda Hofmann

3 Einheiten Sprechtraining pro Person

Oktober bis Dezember 2019 (individuelle Terminvereinbarung mit der Trainerin)

Workshopziele

- Sie verbessern Ihre sprachliche Performance – je nachdem, an welchen Aspekten Sie arbeiten möchten.
- Sie fühlen sich wohler in beruflichen Sprech- und Vortragssituationen und bekommen Übung im freien und lebendigen Sprechen.
- Sie kräftigen Ihre Stimme, um unangestrengt sprechen zu können und gut gehört zu werden.
- Mit einer klareren Aussprache werden Sie bei Ihrem Vortrag besser verstanden.
- Sie lernen, stimmlich und sprachlich mit dem Auditorium in Kontakt zu treten.

Workshopinhalte

Dieses Angebot besteht aus drei Einzelcoaching-Einheiten zu je 50 Minuten. Das Einzelsetting erlaubt Ihnen als Teilnehmer/in, an Ihren eigenen Anliegen zu arbeiten. Je nach Wunsch oder Bedarf kann das u.a. folgende Aspekte des Sprechens umfassen:

- Stimmtraining: Erhöhung der Durchhaltekraft, um Heiserkeit bei langem Sprechen vorzubeugen
- Rhetoriktraining und Präsentation: freies und lebendiges Sprechen
- Atemtraining: frei fließender Atem für guten Sprachrhythmus, Melodie, Atmosphäre (Stimmung), Verständlichkeit und Artikulation
- Klare Aussprache, z.B. akzentfrei Deutsch sprechen

Zielgruppe

- Lehrende, die ihre Sprech- und Vortragstechnik verbessern wollen

Methoden

- Viel praktisches Üben – je nach individuellem Anliegen

Ort – Wichtiger Hinweis

Die Einheiten finden am [Zentrum für Stimme & Sprechen](#) statt (nicht am CTL). Adresse: Türkenstraße 19, 1090 Wien



Mag. phil. Barbara Korb

Lektorin am Institut für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft (Universität Wien) sowie am Studiengang Advanced Integrated Health Studies (FH Campus Wien), Referentin für Hochschuldidaktik, Gender/Diversity und Kommunikation und Projektbetreuerin von Tutoring- und Mentoring-Programmen an mehreren österreichischen Hochschulen. Selbstständige Trainerin und Beraterin.

Lehren und Lernen in und mit Gruppen

Mag. phil. Barbara Korb

1 Tag

Mi., 15.01.2020, 09:00 bis 17:00 s.t.

Workshopziele

- Sie lernen unterschiedliche gruppenorientierte Lehrmethoden kennen.
- Sie verstehen und erkennen die Chancen von kommunikativen/kooperativen Lernformen.
- Sie reflektieren Ihre Rolle als Gruppenleitung und können mit Herausforderungen in Gruppenarbeiten umgehen.
- Sie werden mit dem System der Gruppe als Lernsetting vertraut.

Workshopinhalte

Mit „Gruppenarbeiten“ werden unterschiedliche Lehr-/Lernmethoden bezeichnet, die sich in der Konzeption und Dauer stark voneinander unterscheiden können. Der Workshop gibt mittels „learning by doing“ einen Einblick in die einzelnen Facetten von gruppenorientierten Lehrformaten, deren Voraussetzungen, Vorteilen und Herausforderungen:

- Welche Ressourcen stecken in gruppenorientierte Lernsettings?
- Welche Lernziele lassen sich durch diese Formate erreichen?
- Wie können Gruppen gebildet werden?
- Wie kann ich als Lehrperson mit verbreiteten Herausforderungen (z.B. auftretende Konflikte innerhalb von Gruppen, Fragen der Beurteilung von Gruppenarbeiten) umgehen?

Im Workshop werden Sie verschiedene Methoden kennenlernen und deren konkrete Umsetzungsmöglichkeiten anhand praktischer Beispiele diskutieren.

Methoden

- Impulsvorträge der Referentin
- Reflexion von Praxisbeispielen
- Weiterentwicklung des Lehrrepertoires anhand konkreter gruppenzentrierter Methoden
- Austausch untereinander in verschiedenen Konstellationen



Dagmar Kutzenberger

Dagmar Kutzenberger ist Profisprecherin, Sprechtrainerin und Schauspielerin (u.a. Vorstadtweiber, 4 Frauen und 1 Todesfall). Bei ihr erlangen Sie die nötigen Fähigkeiten für einen stimmstarken Vortrag. Mit viel Humor und hoher Kompetenz gibt sie ihr Fachwissen in praxisnahen Übungen weiter. Detailinformationen zur Person: www.mikrostimme.at

Stimmstark & Stimmfit: Kleine Veränderung – Große Wirkung

Dagmar Kutzenberger

0,5 Tage Workshop + 3 Einzeleinheiten Sprechtraining pro Person

Do., 19.03.2020, 09:00 bis 13:00 s.t. + individuelle Terminvereinbarung für Einzeleinheiten

Workshopziele

- Sie setzen Ihre Stimme gesund ein.
- Ihre Aussprache ist klar und deutlich.
- Sie setzen Betonung und Melodie gezielt für besseres Hörverständnis ein.
- Das Zusammenspiel Ihrer Körperhaltung, Stimme und Sprechweise ist überzeugend.

Workshopinhalte

Für Sie als Lehrende gehört Sprechen zum beruflichen Alltag. Dieser Workshop mit anschließendem Einzeltraining (drei 50-minütige Einheiten pro Person) erlaubt es Ihnen, mit praktischen Übungen an unterschiedlichen Aspekten des Sprechens zu arbeiten. Welche der folgenden Bereiche in Ihren Einzeleinheiten im Vordergrund stehen, bestimmen Sie selbst:

- Starke Stimme – Klang, Resonanz, Atemtechnik für mehr Stimmvolumen
- Verständlichkeit – deutliche Artikulation bringt klare Aussprache
- Spannende Sprechweise – weg mit langweiligen Betonungsmustern
- Sicheres Reden – Inhalt und stimmlichen Ausdruck in Einklang
- Umgang mit Stress – Hilfe, damit die Stimme nicht leidet
- Souveränes Auftreten – die Körperhaltung beeinflusst die Stimme

Zielgruppe

- Lehrende, die mit kraftvoller Stimme locker vortragen möchten,
- die gut verstanden werden wollen und dabei ihre Stimmbänder schonen,

- die eine lebendige Sprechweise anstreben
- und ihre Inhalte souverän präsentieren möchten

Methoden

- Praktische Übungen aus den Bereichen Sprechtechnik, Stimmbildung und Sprechcoaching
- Konstruktives Feedback zu Ihrer Wirkung beim Sprechen

Wichtiger Hinweis

Anschließend an einen halbtägigen Workshop in der Gruppe folgen drei Einzeltrainings-Einheiten von jeweils 50 Minuten pro Person. Die Termine dafür vereinbaren Sie nach dem Workshop individuell mit der Trainerin.



Univ.-Prof. Dr. Erna Nairz-Wirth

Seit 2008 Leiterin der Abteilung für Bildungswissenschaft der Wirtschaftsuniversität Wien. Davor Studium der Wirtschaftspädagogik und Doktorat in Wirtschafts- und Sozialwissenschaft. Umfassende Grundlagen- und Anwendungsforschung zu den Themen Bildung und Ungleichheit, Bildungslaufbahn, (Hoch-)Schulentwicklung, Dropout sowie Habitus.

Habitus und Lehre

Univ.-Prof. Dr. Erna Nairz-Wirth

1 Tag

Mi., 04.12.2019, 09:00 bis 17:00 s.t.

Workshopziele

- Sie können Ihren eigenen Habitus in der Lehre und seine Wirkmechanismen auf Studierende stärker reflektieren.
- Sie entwickeln und diskutieren mögliche Handlungsstrategien für die Lehre, um Habitus-Spannungen zu vermeiden.
- Ihre Vorstellungen und Einstellungen bezüglich der sozialen Prägung von Studierverhalten sind differenzierter.
- Sie rekonstruieren Situationen in Lehrveranstaltungen, Prüfungen und Arbeitsbesprechungen mit Studierenden.

Workshopinhalte

An Universitäten kommen Menschen mit unterschiedlichen biografisch (z.B. sozio-ökonomisch, bildungsbiografisch, geschlechts- oder migrationsbezogen) erworbenen Einstellungen und Haltungen zusammen. Doch nicht nur das Verhalten von Studierenden im Studium (Strategien zur Bewältigung des Studiums, Selbstvertrauen oder Diskussionsbeteiligung), auch Ihr eigenes Verhalten als Lehrperson ist durch langjährige Sozialisationsprozesse in Bildungs- und Berufsfeldern geformt. Welche Anforderungen sich daraus für die Lehrgestaltung ergeben, ist das Thema dieses Workshops.

In diesem Workshop arbeiten wir mit den Instrumenten der Habitusforschung nach Bourdieu (Habitus, Feld, Doxa, Illusio, Misrecognition) und Erkenntnissen der Sozialisations- und Hochschulforschung. Wir gehen der Frage nach, was einen wissenschaftlichen Habitus ausmacht. Daraus ergibt sich ein Nachdenken über mögliche habituelle Konflikte unter Studierenden und konkrete Handlungsstrategien für Lehrende. Je nach Lehrsituation (z.B. Studienziele, Gruppengröße) haben Sie unterschiedliche Möglichkeiten, Lehre so zu gestalten, dass sie Habitus-Konflikte möglichst vermeiden können ohne dabei das Anforderungsniveau zu senken.

Methoden

- Interaktiver Vortrag
- Reflexion und Diskussion
- Entwickeln von Handlungsstrategien für die universitäre Lehre



© Foto Nitsche

Mag. Daniel Obszelka, Bakk.

Universitätsassistent an der Technischen Universität Wien. Er studierte Statistik und lehrte von 2014 bis 2018 Statistik und Programmieren an der Universität Wien. Gemeinsam mit Andreas Baierl gewann er 2017 den UNIVIE Teaching Award. 2019 erscheint ihr erstes Lehrbuch zu „Statistisches Programmieren mit R“ im Springer-Verlag.

Statistik lehren – Fluch oder Segen?

Mag. Daniel Obszelka, Bakk.

0,5 Tage

Fr., 18.10.2019, 09:00 bis 12:30 s.t.

Workshopziele

Sie entdecken neue bzw. weitere Möglichkeiten, wie Sie in Ihrer Statistiklehrveranstaltung

- Studierende aktivieren und motivieren;
- Konzepte verständlich und anschaulich vermitteln;
- Einheiten abwechslungsreicher und spannender gestalten.

Workshopinhalte

Statistik wird von Studierenden oft als trocken, kompliziert & langweilig empfunden. Viele Studierende fragen sich: Wozu brauche ich Statistik überhaupt? Und was hat das mit mir zu tun? Dadurch kann die Lehre von einführenden Statistiklehrveranstaltungen für Lehrende manchmal wie ein Fluch erscheinen.

In diesem Workshop sammeln und besprechen wir Ideen, wie wir den genannten Vorbehalten entgegenwirken und selbst wieder (mehr) Freude an der Statistik-Lehre entwickeln können. Wir überlegen uns unter anderem, wie wir Studierenden den Sinn von Hypothesentests, p-Wert & Co. begreifbar und interessant vermitteln und Studierende dabei aktiv miteinbeziehen können. Storytelling und didaktische Reduktion sind dabei zwei mögliche Ansätze.

Aus diesen Überlegungen können sich auch interessante Möglichkeiten für zusätzliche Teilleistungen ergeben, die in die Beurteilung bzw. in die Vorlesungsprüfung einfließen. Auch Ideen für Feedback seitens der Lehrenden oder Selbstreflexions- bzw. Selbstüberprüfungsmöglichkeiten für Studierende können hier entstehen.

Zielgruppe

- Lehrende von einführenden Statistiklehrveranstaltungen (prüfungsimmanent oder nicht prüfungsimmanent) aller Fakultäten und Gruppengrößen

Methoden

- Interaktiver Vortrag
- Präsentation von Beispielen aus der Praxis
- Sammlung kreativer Ideen in der Gruppe
- Erfahrungsaustausch & Diskussion



Lea Pelosi, MA

Seit 1990 in der Erwachsenenbildung tätig (Dozentin und Coach in den Bereichen DaZ, Bewerbungstraining, Ausbildung von Auszubildenden). Zentrale Interessensgebiete sind die Entwicklungsprozesse in Lern- und Arbeitsgruppen und die Rolle von DozentInnen/Lehrenden im Kontext weitgehender Selbststeuerung des Lernens.

Semesterplanung: Von A wie „Aufbau“ über M wie „Methoden“ zu Z wie „Ziel erreicht“

Lea Pelosi, MA

1 Tag

Mi., 26.02.2020, 09:00 bis 17:00 s.t.

Workshopziele

- Sie können entscheidende Aspekte der Semesterplanung auf Ihre eigene Planung anwenden.
- Sie können aus der Semesterplanung Konsequenzen für die Gestaltung der ersten Einheit ableiten.
- Sie reflektieren Ihre bisherigen Vorarbeiten Ihrer Lehrveranstaltungsplanung und leiten Konsequenzen für die weitere Optimierung daraus ab.

Workshopinhalte

Semesterplanungen haben es in sich: Sie sollen logisch nachvollziehbar aufgebaut sein und dennoch situative Anpassungen ermöglichen. Sie sollen die Entwicklung von spezifisch fachlichen, aber auch von methodischen Kompetenzen ermöglichen. Sie sollen sinnvolle Bezüge zwischen Selbststudium und Präsenzeinheiten herstellen. Dabei müssen Inhalte ausgewählt und priorisiert werden, ohne dass die Stringenz des inhaltlichen Aufbaus darunter leidet. Es gilt, passende Lehrmethoden auszuwählen und sinnvoll umzusetzen. Zudem ist es wichtig, die Prüfungsleistung auf entsprechende Teilleistungen abzustützen und letztere so zu kommentieren, dass die Anwendbarkeit des Feedbacks auf erstere gewährleistet ist.

Der Workshop bietet Ihnen eine Gelegenheit, sich auf der Basis der theoretischen Inputs im Austausch mit Kolleg*innen und der Workshopleitung intensiv mit ihrer aktuellen Semesterplanung auseinanderzusetzen, deren Stärken und allfälliges Entwicklungspotential greifbar zu machen und ihr den „letzten Schliff“ zu verpassen.

Wichtiger Hinweis

Nehmen Sie bitte die Vorarbeiten Ihrer Lehrveranstaltungsplanung/en für das bevorstehende Semester (SoSe 2020) mit, um im Workshop direkt damit (weiter-)arbeiten zu können.

Zielgruppe

- Universitätslehrende

Methoden

- Kurze Inputs zu den genannten inhaltlichen Aspekten
- „Planungswerkstatt“ (praktische Übungen / Arbeit an den eigenen Planungen)
- Austausch/Diskussion im Plenum und in Kleingruppen
- Reflexion der eigenen Semesterplanung



Mag. Dr. Brigitte Römmer-Nossek

Seit 2004 am Center for Teaching and Learning (CTL) tätig. Arbeitsbereiche: Wissenschaftliches Schreiben, StEOP-Mentoring, Projekte, Workshops für Lehrende und studentische MultiplikatorInnen, Beratung. Davor Studium "Brain and Cognitive Science" in Wien und Manchester, Ausbildung zur Schreibtrainerin. Mitarbeit im Aufbau des joint degree Master "MEi:CogSci", Lehre an PHs und Donau-Universität Krems.

Bachelor-Arbeiten im Seminar begleiten: Crash-Workshop

Mag. Dr. Brigitte Römmer-Nossek

1 Tag

Teil 1: Di., 26.11.2019 sowie Teil 2: Di., 03.12.2019, jeweils 10:00 bis 14:00 s.t.

Workshopziele

- Sie kennen einige Methoden und Strategien zur Unterstützung des Schreibprozesses, inkl. (Peer-) Feedbacktechniken.
- Sie haben verbreitete Probleme beim Schreiben von Bachelor-Arbeiten vor dem Hintergrund der Erkenntnisse über Schreibentwicklung reflektiert.
- Sie haben ein erstes Lehrkonzept für Ihr Bachelor-Seminar erarbeitet.

Workshopinhalte

Lehrende stehen in Bachelor-Seminaren vor der Herausforderung, eine in der Regel heterogene Gruppe innerhalb eines Semesters zur Bachelor-Arbeit zu begleiten. Ausgehend von Erkenntnissen zur Schreibentwicklung reflektieren Sie in diesem Workshop die unterschiedlichen Herausforderungen beim Verfassen einer Bachelor-Arbeit. Sie entwickeln ein erstes Betreuungskonzept und lernen Feedbacktechniken kennen, die sich am Semesterverlauf orientieren. Auf dieser Basis werden Sie Ihre Lehrveranstaltung individuell und in Gruppen durchdenken. Ziel ist, dass Sie den Workshop mit einem Lehrkonzept (Betreuungskonzept und Ablaufplan) für Ihr Bachelor-Seminar verlassen.

Wichtiger Hinweis

Nach Bedarf können TeilnehmerInnen zusätzlich 45 Minuten Einzelcoaching in Anspruch nehmen. Die Terminfindung erfolgt während des Workshops.

Zielgruppe

- Lehrende, in deren Seminaren Bachelor-Arbeiten geschrieben werden

Methoden

- Vortrag
- Arbeit und Austausch in Kleingruppen sowie im Plenum
- Optional: individuelles Coaching im Anschluss an den Workshop



Dr. Felix Schmitt, MA

Mitarbeiter am Center for Teaching and Learning (CTL), Universität Wien. Er berät und unterstützt Lehrende bei Konzeption, Erstellung und Einsatz digitaler Medien als Offene Bildungsressourcen in der Hochschullehre. Vor seiner Promotion im Fach Medieninformatik an der Universität zu Lübeck studierte er Soziologie, Psychologie und Kognitionswissenschaft (Albert-Ludwigs-Universität i.Br.).

Lehrvideos erstellen – schnell & einfach

Dr. Felix Schmitt, M.A.

0,5 Tage

Mi., 27.11.2019, 10:00 bis 13:00 s.t.

Workshopziele

- Sie können einfache Storyboards/Drehbücher erstellen.
- Sie können auf Ihrem Android- oder iOS-Tablet Lehrvideos aufnehmen und schneiden.

Workshopinhalte

Lehrvideos können in der akademischen Lehre vielfältig sinnvoll eingesetzt werden, beispielsweise für Demonstrationen, Experimente, Erklärungen oder Arbeitsaufträge. Dafür bedarf es keiner ausgefeilten Produktionen. Mit modernen Tablet-Computern lässt sich der gesamte Workflow von Dreh über Schnitt und Nachvertonung bis zum Hochladen ins Internet in einem Zug bewerkstelligen – schnell und einfach. Aufwändige Technik und Spezialkenntnisse sind nicht notwendig, um brauchbare Ergebnisse zu erzielen. In diesem Workshop lernen Sie den gesamten Arbeitsablauf von der Idee bis zum fertigen eigenen Lehrvideo kennen.

Wichtiger Hinweis

Als Teilnehmende müssen Sie ein eigenes Tablet, entweder mit iOS oder Android, mitbringen. Notfalls funktioniert auch ein Smartphone mit möglichst großem Bildschirm. Ein Laptop-Computer ist nicht geeignet!

Bitte installieren Sie auf Apple-Geräten iMovie (kostenfrei, auf älteren Geräten evtl. EUR 8,-) und auf Android-Tablets Kinemaster (kostenfrei), außerdem auf beiden Plattformen die App „Explain Everything“ (Testversion kostenlos). Die Apps müssen im Vorhinein installiert und erstmalig gestartet werden, während des Workshops ist dafür leider keine Zeit. Falls Sie kein Tablet besitzen oder Schwierigkeiten mit der App-Installation haben, können Ihnen ggf. KollegInnen oder Bekannte aushelfen.

Methoden

- Inputs und Demonstrationen durch den Referenten
- Praktisches Arbeiten und Experimentieren mit der Erstellung eines einfachen eigenen Lehrvideos (alle Arbeitsschritte)



Mag. Reinhard Schott

Seit 2010 Mitarbeiter am Center for Teaching and Learning (CTL), Universität Wien, mit Schwerpunkt Online-Self-Assessments, Aufnahmeverfahren, Multiple-Choice-Prüfungen und Qualität von Prüfungen. Studium der Psychologie in Graz und Wien. Mehrjährige Lehrtätigkeit (Univ. Wien, FH-Campus Wien, Ferdinand Porsche Fern-Fachhochschule Wien-Wr. Neustadt).

Multiple-Choice-Prüfungen entwickeln

Mag. Reinhard Schott

0,5 Tage

1. Terminoption: Mi., 16.10.2019, 12:00 bis 16:00 s.t.
2. Terminoption: Mi., 20.11.2019, 12:00 bis 16:00 s.t.
3. Terminoption: Mi., 11.03.2020, 09:00 bis 13:00 s.t.
4. Terminoption: Di., 12.05.2020, 12:00 bis 16:00 s.t.

Workshopziele

- Sie können MC-Prüfungsfragen kompetenz- und studienzielorientiert auf einem angemessenen Anspruchsniveau (Wissen und Können) entwickeln.
- Sie kennen testtheoretische Grundlagen für das Erstellen und Überarbeiten von Multiple-Choice-Prüfungen.
- Sie können unterschiedliche Qualitätskriterien für die Entwicklung von Multiple-Choice-Fragen und Antwortmöglichkeiten beachten.

Workshopinhalte

Im Fokus des Workshops steht die nach Wissen und Können ausdifferenzierte Entwicklung von (kompetenzorientierten) Prüfungsfragen. Theoretische Grundlagen und praktische Beispiele für die konkrete Umsetzung von Multiple-Choice-Prüfungen werden besprochen.

In der Veranstaltung wird auf versteckte Lösungshinweise, die in MC-Fragen enthalten sein können, eingegangen und formale Qualitätskriterien von MC-Fragen werden besprochen. Am Ende erfolgt die praktische Konstruktion von MC-Fragen und Antwortmöglichkeiten.

Wichtiger Hinweis

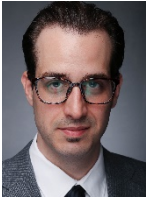
Ergänzend zu diesem Workshop wird der Kurs „Technische Umsetzung mit Offline-Tests in Moodle“ am Zentralen Informatikdienst (ZID) angeboten. Die Anmeldung dazu erfolgt auf der Website des ZID unter <http://zid.univie.ac.at>

Zielgruppe

- Universitätslehrende
- Personen, die die Umsetzung von Multiple-Choice-Prüfungen unterstützen

Methoden

- Theoretischer Input
- Konstruktion von Prüfungsfragen
- Diskussion und Erfahrungsaustausch



Mag. iur. Žiga Škorjanc

Univ.-Ass. Mag. Žiga Škorjanc ist Universitätsassistent am Institut für Innovation und Digitalisierung im Recht der Universität Wien. Zuvor war er als Rechtsanwaltsanwärter tätig und absolvierte im Jahr 2017 die Rechtsanwaltsprüfung am OLG Wien; www.linkedin.com/in/ziga-skorjanc

Urheberrecht für digitale Lehre

Mag. iur. Žiga Škorjanc

0,5 Tage

Mo., 08.06.2020, 13:00 bis 17:00 s.t.

Workshopziele

- Sie sind für Rechtsfragen im Rahmen internetbasierter Lehre sensibilisiert.
- Sie kennen die wichtigsten lehrrelevanten Begriffe im Urheberrecht.
- Sie können Lehrveranstaltungen und Projekte mit Internetbezug urheberrechtskonform umsetzen.
- Sie kennen die wichtigsten Creative Commons Lizenzen und können diese korrekt kombinieren sowie Ihre eigenen Werke (z.B. Lehrvideos, Powerpoint-Foliensätze) lizenzieren.

Workshopinhalte

Was darf ich auf Moodle stellen? Wann ist Streaming von Lehrveranstaltungen zulässig? Wie kann ich eigene Lehrinhalte schützen oder unter einer Open Access Lizenz freigeben? Diese und ähnliche Fragen stellen sich viele Lehrende, die E-Learning verwenden.

In diesem Workshop bekommen Sie einen Überblick über Grundzüge und Grundbegriffe des österreichischen und europäischen Urheberrechts, wobei schwerpunktmäßig Themen, die Auswirkungen auf Lehre und Forschung haben, behandelt werden. Sie lernen Möglichkeiten, fremde Werke rechtskonform in der Lehre einzusetzen und urheberrechtliche Schutzgegenstände zu Lehr- und Lernzwecken frei zu nutzen. In diesem Zusammenhang werden Gründe, Grenzen und Funktionsweise des Zitatrechts und freier Lizenzmodelle, insbesondere Creative Commons Lizenzen thematisiert.

Methoden

- Präsentation des Referenten
- Diskussion von Beispielen
- Beantwortung von Fragen aus dem Praxiskontext der TeilnehmerInnen
- Übung zur Kombination von Creative Commons Lizenzen
- Übung zur freien Lizenzierung eigener Lehrmaterialien



Mag. Peter Spindler

International tätig als Theatermacher, Schauspielpädagoge, CliniClown, Konzeptionist und Universitätsdozent. Er lehrt derzeit an der Universität Wien, Kepler Universität Linz, MUK sowie im Lehrgang für Theaterpädagogik Innsbruck. Ausbildungen: Lehramtsstudium (Psychologie/ Philosophie, Geographie & Wirtschaftskunde), Theaterpädagogik-Lehrgang, Ausbildung zum CliniClown & Studium an der London International School of Performing Arts (LISPA).

Humor in der Lehre

Mag. Peter Spindler

1 Tag

Di., 17.03.2020, 09:00 bis 17:00 s.t.

Workshopziele

- Humorvoll lehren: Sie kennen Methoden, die Sie bei der Vermittlung von Lehrinhalten einsetzen können.
- Humorvoll kommunizieren: Sie wissen anhand praktisch erprobter Interventionen, wie Sie ein Klima der freudvollen Zusammenarbeit schaffen.

- Humorvoll leben: Sie entdecken und entwickeln Ihr eigene Humorkompetenz.

Workshopinhalte

Das Seminar „Humor in der Lehre“ bietet Ihnen eine praxisbezogene und alltagsnahe Möglichkeit, Ihre Humorkompetenz als Lehrende kennenzulernen und weiterzuentwickeln.

Nach einer kurzen Einführung in die Potentiale und Herausforderungen von Humor in Lehr- und Lernsettings gibt Ihnen der Workshop anhand spielerischer Interventionen, Simulationen und (Peer-)Feedbackübungen umfassend Gelegenheit zur (Wieder-)Entdeckung, Entwicklung und Anwendung Ihres eigenen Humorpotentials. Sie erproben Methoden, die Sie unter anderem im Hinblick auf folgende Fragen anwenden können:

- Wie kann Humor als Türöffner und positiver Anker eingesetzt werden?
- Wie kann Humor Konflikte und Lernwiderstände überwinden?
- Wie können wir humorvoll gelassener mit Kritik und Stresssituationen umgehen?

Geben Sie der guten Stimmung eine Chance!

Zielgruppe

- Universitätslehrende

Methoden

- Input des Referenten
- Spielerische Interventionen, Simulationen, Feedbackübungen
- Praktisches Kennenlernen von Methoden, die Sie selbst in Lehre und Alltag einsetzen können
- Austausch, Diskussion und Reflexion



Mag. Dr. Ute Van Uffelen

Studium der Niederländischen Philologie, Pädagogik sowie Theater-, Film- und Fernsehwissenschaft. Nach Universitätslehre, Promotion und Lehramt mehrjährige Tätigkeit als Fachleiterin in der LehrerInnenbildung (Niederländisch, Methodik, Didaktik, Supervision). Trainerin und Personal-/Organisationsberaterin. Spezialgebiete: Kommunikation, Karriere-Coaching, Moderation von Gruppenprozessen.

Selbstsicheres Auftreten in der Lehre

Mag. Dr. Ute Van Uffelen

1 Tag

Do., 16.01.2020, 09:00 bis 17:00 s.t.

Workshopziele

- Sie kennen die Grundlagen verbaler und nonverbaler Kommunikation und deren Relevanz für die Lehre.
- Sie sind sich Ihres persönlichen Auftretens in der Lehre stärker bewusst.
- Sie haben Feedback (Stichwort: Fremdwahrnehmung) darauf erhalten und reflektiert.
- Sie kennen Strategien zur Erhöhung Ihres selbstsicheren Auftretens im Kontext der Lehrveranstaltung, insbesondere des Seminars.

Workshopinhalte

Die erfolgreiche Vermittlung von Inhalt, aber auch das Kreieren einer konstruktiven Lern- und Gesprächsatmosphäre werden durch das Auftreten der Lehrperson beeinflusst. Nicht nur Nachwuchslehrende zweifeln oft, ob sie den Anforderungen der Lehrsituation gewachsen sind oder wie sie mit schwierigen Bedingungen umgehen sollen. Auch erfahrene Lehrkräfte sind sich ihrer Rolle manchmal nicht sicher. Dies spiegelt sich nicht zuletzt auf der körpersprachlichen Ebene wider.

In diesem Workshop geht es um das Erproben und Reflektieren eines professionellen Kommunikationsrepertoires, um selbstsicheres Auftreten zu stärken. Es geht hier konkret um den bewussten Umgang mit Selbst- und Fremdwahrnehmung, wobei der Fokus auf der Analyse und Reflexion nonverbaler Signale liegt (Effekt, Nutzen, Beeinflussbarkeit). Wir gehen u.a. auf folgende Fragen ein: „Wie kann ich mein Auftreten vorbereiten?“ und „Welche Strategien kann ich nutzen, um mir in der Lehrveranstaltung Sicherheit zu verschaffen?“

Methoden

- Theoretischer Input
- Praxisorientierte Übungen zur nonverbalen Kommunikation in der Lehre
- Austausch zu und Sammlung von Strategien zur Stärkung von Selbstsicherheit
- Simulation einer Lehrsituation mit anschließender Videoanalyse (optional)
- Reflexion und (Peer-)Feedback



MMag. Dr. Olivia Vrabl

Lehre und Forschung zu Hochschulmethodik, Lesedidaktik, Referatsdidaktik, Leistungsbeurteilung, Kurslogistik und Unterrichtsmanagement. Lehramtsstudium und Diplomstudium der Hispanistik und Anglistik, zusätzlich Deutsch als Fremdsprache. Doktorat am Institut für Germanistik. Zahlreiche Lehraufträge im In- und Ausland.

Blocklehrveranstaltungen: Konzentration ist die Kunst, dort zu sein, wo man ist

MMag. Dr. Olivia Vrabl

1 Tag

Fr., 24.04.2020, 09:00 bis 17:00 s.t.

Workshopziele

- Sie können eine geblockte Lehrveranstaltung nach didaktischen Prinzipien aufbauen.
- Sie können die Blöcke miteinander vernetzen und Vor- sowie Nachbereitungsphasen gestalten.
- Sie können aus einem Pool an Methoden wählen, die sich für Blockveranstaltungen eignen.

Workshopinhalte

Eine Blocklehrveranstaltung kann für Lehrende als auch Studierende anstrengend sein. Es müssen Inhalte erarbeitet werden, obwohl die Aufmerksamkeit im Laufe des Tages sinkt. Es ist wichtig, Lernergebnisse zu sichern, selbst wenn alle schon müde sind. Auch Verständnis sollte regelmäßig (selbst) überprüft werden, da es wenige Termine sind, an denen viel geschieht.

In diesem Workshop besprechen wir, welche Methoden und welche Lehrveranstaltungsstruktur sich dafür eignen, sodass intensiv gearbeitet und gleichzeitig das Energielevel als auch der Lernerfolg hochgehalten wird.

Zielgruppe

- Universitätslehrende, die Lehrveranstaltungen in geblockter Form abhalten

Methoden

- Vermittlung von wesentlichen Faktoren: Worauf kommt es an? Was kann das Ziel eines geblockten Tages sein? Wie überprüfe ich Verständnis während des Tages und zwischen den Blöcken?
- Vermittlung eines Methodenrepertoires: Welche Methoden eignen sich?
- Arbeitsphasen zur Implementierung in die eigene Lehre
- Plenare Diskussionen sowie Kleingruppendiskussionen

Teaching Methods and Techniques: Discover the Variety

MMag. Dr. Olivia Vrabl

1 Tag

Di., 19.05.2020, 09:00 bis 17:00 s.t.

Objectives

- You are able to choose appropriate methods to achieve the intended learning outcomes and tailor them to your teaching philosophy.
- You are able to select appropriate methods for each phase in a learning cycle.
- You are able to apply a variety of methods learned in this course in your own courses.

Content

In this course, we conduct methods for different phases in a learning cycle (from introducing a topic to wrapping up, how to connect a new topic to a previous one, etc.) and undertake a critical analysis of methodology books and websites. That way you can build-up a personal pool of teaching techniques. We discuss the dos and don'ts when choosing a method and develop a tailored version of it for a particular situation – based on principles in methodology, which go along with the learning outcomes of your courses.

Important remark

In the workshop, each participant can choose to arrange one-on-one support with the trainer. Each individual coaching session is 45 minutes.

Target group

- Academic staff

Methods

- Conducting methods for different phases in the learning process and discussing the applications of each method
- Plenary and small group discussion on variations of methods and how to implement them into your own courses
- Input by the workshop facilitator on theoretical principles in methodology
- One-on-one coaching after the workshop (optional)

Wenn Studierende eine Einheit halten: Didaktische Verantwortung in den Händen von Studierenden

MMag. Dr. Olivia Vrabl

0,5 Tage

Mi., 20.05.2020, 09:00 bis 13:00 s.t.

Workshopziele

- Sie können Ihre Erwartungen an studentisch geleitete Einheiten klar definieren und an die Studierenden kommunizieren.
- Sie können Studierende bei dieser Teilleistung anleiten und Anregungen zur Gestaltung geben.
- Sie können eine studentisch geleitete Einheit als Teilleistung bewerten.

Workshopinhalte

In diesem Kurs wird die Anleitung, Betreuung und Unterstützung bei der Vorbereitung von Einheiten besprochen, die Studierende gestalten. Dazu gehört etwa, wie Studierende Arbeitsaufträge an die Gruppe erteilen, wie sie als studentische Leitung beim Durcharbeiten von Texten übernehmen oder Diskussionsrunden moderieren. Der Kurs beinhaltet zudem die Frage, wie derartige Teilleistungen beurteilt werden können und welche Kompetenzen in den Händen der Lehrperson bleiben (müssen).

Zielgruppe

- Universitätslehrende, die in ihren Lehrveranstaltungen Studierende an der Gestaltung der Lehre mitwirken lassen

Methoden

- Vermittlung von wesentlichen Faktoren: Worauf kommt es an?
- Arbeitsphasen zur Implementierung in die eigene Lehre
- Plenare Diskussionen sowie Kleingruppendiskussionen



Mag. Christoph Winter

Mitarbeiter in der Produktion von Hochschullehrvideos am Center for Teaching and Learning (CTL), Universität Wien. Davor Erfahrung in der universitären Lehre und Hochschuldidaktik durch langjährige Tutorentätigkeit (Department für Integrative Zoologie), als eMultiplikator am CTL und im Rahmen seiner Diplomarbeit zum Thema Flipped Classroom. Lehramtsstudium für Biologie und Umweltkunde sowie Geschichte, Sozialkunde und Politische Bildung an der Universität Wien.

Flip the Class: Wie setze ich Flipped Classroom Modelle um?

Mag. Christoph Winter

0,5 Tage

Do., 14.11.2019, 13:30 bis 17:30 s.t.

Workshopziele

- Sie kennen unterschiedliche digitale Lehr-/Lernszenarien wie E-Learning, Blended Learning und Flipped Classroom.
- Sie können Modelle des Flipped Classroom schrittweise in die eigenen Lehrveranstaltungen integrieren.
- Sie wissen, wie digitale Materialien für Studierende professionell didaktisiert aufbereitet werden können.
- Sie entwickeln und optimieren Ihre Interaktions- und Aktivierungsstrategien im präsenten und virtuellen Vorlesungskontext (VO, VU, VO+UE etc.).

Workshopinhalte

Vorlesungen oder prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen mit vielen Studierenden (VU, VO+UE etc.) sind oft Schlüssellehrveranstaltungen, deren Inhalte grundlegend für den weiteren Studienerfolg sind. Sie stellen eine Herausforderung an die Vermittlungskompetenz der Lehrenden dar und bedürfen einer sorgfältigen inhaltlichen und didaktischen Vorbereitung. Das Konzept des „Flip the Class“ in unterschiedlichen Ausprägungen soll Studierenden das Vor- und Nachbereiten der Präsenztermine sowie das kontinuierliche Mitlernen erleichtern.

Im Rahmen des Workshops werden zunächst mögliche Lehr-/Lernszenarien mit Einbindung digitaler Medien sowie das Konzept des Flipped Classroom vorgestellt und gemeinsam die jeweiligen Lehrveranstaltungen konzeptionell durchgedacht.

Die TeilnehmerInnen erhalten einen Einblick in eine Auswahl an Tools und Methoden der professionellen Content-Aufbereitung für die Selbstlernphasen der Studierenden (von PPT-Folien und Stream über Lernpfade in Moodle bis hin zum eigens produzierten Video). Neben der gut geplanten Online-Lernumgebung gilt es auch, die Präsenzphasen dem Flipped-Classroom-Ansatz anzupassen und verstärkt interaktive, kooperative Elemente (wie zum Beispiel ein Student Response System) einzusetzen, um die Vertiefung der Inhalte sowie die Verstehensprozesse der Studierenden zu unterstützen.

Die Teilnehmenden arbeiten im Workshop an ihren bereits vorhandenen Lehrveranstaltungs-Konzepten. Unterstützt werden sie durch Austausch, Feedback und individuelle Tipps & Tricks der Kursleitung.

Zielgruppe

- Lehrende, die Vorlesungen anbieten

- Lehrende, die prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen mit Vorlesungselementen (VU, VO+UE etc.) leiten
- Lehrende, die ihre didaktischen Methoden mit Ansätzen von Flipped Classroom anreichern und optimieren möchten

Methoden

- Impulsvorträge des Referenten
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- Vorstellung von praktischen Beispielen und gemeinsames Erarbeiten von eigenen Konzepten
- Gemeinsame Diskussion, Feedbackrunden & informeller Austausch



Mag. Christina Zabini

Christina Zabini ist Juristin im Büro Studienpräses an der Universität Wien. Vorbereitung und Durchführung studienrechtlicher Verfahren (z.B. Aberkennung akademischer Grade, Aufhebung von Prüfungen); strategische Unterstützung des Studienpräses (Formulierung von Problemstellungen, Entwicklung von Lösungen), Beratung bei studienrechtlichen Fragen (StudienprogrammleiterInnen, StudienServiceCenter, Studierende).

Studienrecht und Prüfungswesen

Mag. Christina Zabini

0,5 Tage

Do., 07.11.2019, 09:00 bis 13:00 s.t.

Workshopziele

- Sie erhalten ein fundiertes Praxiswissen im Bereich des Studienrechts.
- Sie kennen unterschiedliche Prüfungsarten und die damit verbundenen studienrechtlichen Konsequenzen.
- Sie sind in der Lage, Prüfungen korrekt durchzuführen und zu beurteilen sowie studienrechtlich korrekte Auskünfte im Zusammenhang mit Prüfungen zu erteilen.
- Ihre eigenen studienrechtlichen Fragen konnten im Workshop geklärt werden.

Workshopinhalte

Der Workshop gibt einen Überblick über das Studienrecht und das Prüfungswesen der Universität Wien. Im Verlauf des Workshops werden insbesondere die studienrechtlichen Grundlagen, die unterschiedlichen Lehrveranstaltungstypen und Prüfungsarten, die korrekte Ankündigung und Durchführung einer Prüfung sowie die Wiederholung von Prüfungen und der Rechtsschutz bei diesen besprochen. Der Gebrauch von unerlaubten Hilfsmitteln sowie die adäquate Reaktion von PrüferInnen ist ebenfalls Thema des Workshops.

Methoden

- Präsentation der Referentin
- Behandlung der studienrechtlichen Fragen der Teilnehmenden
- Diskussion von Fallbeispielen

Impressum

Herausgeberin: Universität Wien, Universitätsring 1, 1010 Wien, T +43 1 4277 12064

Inhalt: Dr. Sonja Buchberger, Center for Teaching and Learning (CTL)

Stand: Juni 2019

ctl.univie.ac.at/teaching-competence/